

Häufige Verwechslung mit gefährlichen Raupen



Gespinstmotten an abgefressenen Ästen von Gehölzen
ungefährlich



Eichen-Prozessionsspinner am Stamm einer Eiche-
gefährlich (Ausschläge, Atemprobleme wegen Raupenhaaren)

Häufig werden ungefährliche Raupen von Gespinstmotten für gefährliche Raupen von Eichen-Prozessionsspinnern gehalten - was unnötige Aufregung verursacht. Dabei sind sie kaum zu verwechseln, wenn man beachtet, wo ihre Gespinste gefunden werden: die auffälligen Gespinste, die im April & Mai an den (oft kahlgefressenen) Ästen verschiedener Gehölze zu finden sind, gehören zu Raupen der Gespinstmotten. Die Nester der Eichenprozessionsspinner sind dagegen am Stamm oder an großen Hauptästen von Eichen, sie sind unauffälliger und ähneln einer „Beule“ auf der Rinde. Die Raupen der Eichen-Prozessionsspinner beginnen erst ab Ende Mai sich in sichtbaren Nestern zu sammeln. Etwa ab dieser Zeit bilden sie auch die gefährlichen Raupenhaare, die zu Ausschlag und Atemproblemen verursachen können.

Für Fragen zum Eichen-Prozessionsspinner ist die Umweltberatung im Rathaus Nidda unter Tel. 06043-8006-259 oder -212 erreichbar.